

## **Erfahrungsbericht: Erasmus in Bilbao**

### **Universidad de Deusto – Deusto Business School (Sommersemester 2014)**

#### **Anreise**

Von Deutschland aus führt der schnellste Weg nach Spanien selbstverständlich per Flugzeug. Nach Bilbao empfiehlt es sich mit Lufthansa zu fliegen, die bei rechtzeitiger Buchung die billigsten Flüge anbietet und im Gegensatz zu vielen Billigairlines mit mehrstündigem Zwischenaufenthalt in anderen Städten direkt nach Bilbao fliegt. Allerdings muss beachtet werden, dass dafür Hin- u Rückflug gebucht werden müssen, da Einzelflüge in der Regel wieder sehr teuer sind.

Der Rückflug muss dann entweder verfallen lassen werden oder gleich so gewählt werden, dass man nach dem Semester bereits den Rückflug gebucht hat. Da die meisten Erasmus-Studenten jedoch nach dem Semester noch zu reisen beginnen, ist es eventuell besser, sich bei gegebener Zeit nach Flügen aus der jeweiligen Stadt, in der man sich dann letztendlich befindet, nach Flügen zu suchen.

Der Flughafen von Bilbao liegt etwas außerhalb (ca. 15 Min mit dem Auto), es gibt aber eine Busverbindung (Bizkaibus Línea 3247) in die Stadt. Busse fahren mehrmals pro Stunde und halten an drei verschiedenen Haltestellen in Bilbao.

#### **Nach der Ankunft**

Wer sich nicht bereits von zuhause aus eine Wohnung organisiert hat oder die Wohnungsvermittlung der Uni in Anspruch genommen hat (mehr dazu s.u.) kann zunächst in einem der Hostels in Bilbao bleiben. Das Hostel Pil Pil z.B. bietet sogar Rabatt für Erasmus-Studenten an.

Handykarten können im Zubiarte-Einkaufszentrum, direkt gegenüber der Uni auf der anderen Flussseite gekauft werden, es gibt aber auch in allen anderen Teilen der Stadt Shops, um sich eine spanische SIM-Karte zu besorgen (Movistar, Orange, Yoigo etc.).

Ansonsten sollte nach der Ankunft baldmöglichst das International Office der Uni aufgesucht werden, um alle weiteren Unterlagen abzugeben und organisatorische Dinge (v.a. die Wahl der Kurse an der spanischen Uni) zu erledigen.

## **Wohnung und Finanzen**

Die Universidad de Deusto bietet eine Wohnungsvermittlung für ausländische Studenten an. Meistens teilt man sich dann eine Wohnung mit anderen Erasmus-Studenten. Spanischsprachige WGs werden eher selten angeboten, man kann jedoch auch einzelne Zimmer bei spanischen Familien (ebenfalls von der Uni vermittelt) mieten, um an seinen Spanischkenntnissen zu arbeiten.

Wer gerne in einer WG mit spanischen Studenten leben möchte, sollte am besten auf eigene Faust suchen. In der Universität sind an verschiedenen Stellen Aushänge mit Wohnungsangeboten und Telefonnummern zu finden. Außerdem kann im Internet auf Seiten wie [pisocompartido.com](http://pisocompartido.com) oder [easypiso.com](http://easypiso.com) gesucht werden.

Normalerweise sind relativ viele Wohnungen frei, es benötigt am Anfang jedoch etwas Geduld spanische WGs mit freien Zimmern zu finden ohne jemand zu kennen. Sobald die ersten Kontakte geknüpft sind fällt es immer leichter weitere Angebote zu finden.

Wohnungs- bzw. Lebenskosten sind in Spanien allgemein etwas niedriger als in Deutschland, allerdings gehört Bilbao zu den teuersten Städten in Spanien, weshalb der Unterschied zu deutschen Städten oft nicht sehr groß ist.

## **Universität**

Die Universidad de Deusto ist im Allgemeinen sehr viel verschulter als deutsche Hochschulen, so herrscht z.B. in allen Kursen Anwesenheitspflicht, auch wenn dies stark vom jeweiligen Dozenten abhängt. Vor allem in Kursen mit vielen Erasmus-Studenten wird diese Regelung nicht so streng genommen.

Es wird viel in Gruppen gearbeitet (in fast jedem Kurs) und es müssen regelmäßig Arbeiten abgegeben bzw. Zwischenergebnisse präsentiert werden. Der Vorteil daran ist, dass die Vorbereitung für die abschließenden Prüfungen am Ende des Semesters leichter fällt.

Kurse können sowohl auf Spanisch als auch auf Englisch und sogar auf Baskisch belegt werden. Unter Umständen kann es sich etwas schwierig gestalten, Kurse auf unterschiedlichen Sprachen zu belegen, da sich diese aufgrund der (theoretischen) Anwesenheitspflicht nicht überschneiden dürfen, viele Kurse aber nur als Blockunterricht angeboten werden und damit den Spielraum im Stundenplan verengen. Außerdem sollte man sich als Gaststudent bewusst sein, dass das Englisch einiger Dozenten leider nicht sehr gut ist und der äquivalente spanische Kurs im Zweifelsfall interessanter (aber auch schwieriger!) sein kann.

## **Stadt, Umgebung und Leute**

Bilbao hat als ehemalige Industriestadt sehr unterschiedliche Seiten zu bieten. In einigen Teilen, v.a. in den Außenbereichen der Stadt ist es immer noch zu erkennen, dass sie bis vor 20 Jahren von Industrie geprägt war. Die Altstadt (Casco Viejo) hingegen ist ein sehr schöner Teil genauso wie der moderne nördliche Teil von Abando mit dem Guggenheim Museum oder auch die zentrale Einkaufsstraße „Gran Vía“ mit dem zentralen Platz „Plaza Moyúa“ und Umgebung.

Die Straße „Licenciado Poza“ ist bekannt für ihre vielen Bars, die sich dort aneinanderreihen und die vor allem zum und während dem Wochenende ein beliebtes Ziel sind. Aufgrund der Nähe zur Universität wohnen viele Studenten in Deusto, wo sich von Supermärkten über Bars bis Sport- und Schwimmbad alles Nötige finden lässt. Bilbao selbst liegt nicht direkt am Meer, mit der Metro kommt man jedoch bis nach Sopelana oder auch Plentzia, von wo aus man in zehn Minuten zu Fuß zwei sehr schöne Strände erreicht.

Auch wenn die Basken innerhalb Spaniens als verschlossen gelten und gerne belächelt werden, sind die Leute in Bilbao sehr freundlich, offen und hilfsbereit. Sie helfen gerne und treten auch gegenüber Ausländern stets respektvoll auf. Wer nicht nur den Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten sucht kann auch unter den Basken sehr leicht Freunde finden.

Außerdem gewinnt Deutsch als Fremdsprache in Spanien allgemein immer mehr an Bedeutung und viele sind daran interessiert, Deutsch mit Muttersprachlern zu üben. Einmal pro Woche findet ein Sprachtandem in einer der Bars der Altstadt statt, wo sich Studenten aus verschiedensten Ländern treffen können, um eine der anderen Sprachen (hauptsächlich Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch) praktisch anzuwenden.

Baskisch als Sprache wird nur noch von wenigen gesprochen, es gibt sogar einige Basken, die die Sprache gar nicht beherrschen. In Bilbao befindet sich außerdem eine deutsche Schule, weshalb man gelegentlich sogar Leute trifft, die eher Deutsch als Baskisch sprechen. In manchen kleineren Dörfern in der Umgebung ist Baskisch zwar immer noch verbreitet und einige wenige sprechen sie auch in den größeren Städten, der Großteil der Bevölkerung in Bilbao spricht jedoch Spanisch. Trotzdem sind einige baskische Wörter im Sprachgebrauch erhalten geblieben und werden nach wie vor benutzt.

Die Umgebung von Bilbao ist wie der gesamte Norden Spaniens landschaftlich sehr interessant und ist definitiv den ein oder anderen Ausflug wert. Entlang der Küste nach und in Asturien gibt es einige kaum besuchte Strände sowie das Massiv der „Picos de Europa“ zu entdecken, während in der anderen Richtung von Bilbao aus die Pyrenäen ebenfalls nicht weit entfernt sind und ein schönes Ziel für Wanderungen darstellen.

Genauso wie in allen anderen Regionen im Norden des Landes regnet es im Baskenland (v.a. während der Wintermonate) sehr viel. Bilbao gehört zu den feuchtesten Städten Europas und das Wetter bleibt deshalb nur während der Sommermonate (ab Mai/Juni) dauerhaft sonnig.

## **Fazit**

Ein Auslandssemester bietet egal an welchem Ort eine spannende Abwechslung zum Studium zuhause und sollte als Chance Neues zu entdecken gesehen werden. Auch Bilbao als Stadt und als Erasmus-Ziel ist sehr zu empfehlen. Sie entspricht nicht dem klassischen Klischee einer spanischen Stadt, bietet aber auf eine andere Art und Weise viel Interessantes. Die Lage dient als idealer Ausgangspunkt in andere Städte im nördlichen Teil Spaniens (San Sebastian, Pamplona, Zaragoza, Barcelona, Gijon, Oviedo etc.) oder auch nach Frankreich.

Die Anstrengungen der ersten Wochen mit Wohnungssuche, neuer Universität und sonstigem Organisatorischem werden durch die Zeit danach mehr als ausgeglichen. Sobald man sich (im Winter) an das Wetter und das neue Unisystem gewöhnt hat, bleibt genügend Zeit, um neue Freundschaft zu schließen, Land und Leute kennen zu lernen und die Sprache zu üben.

Falls möglich, ist es vielleicht sogar sinnvoll, für ein komplettes Jahr an einer der Partneruniversitäten der eigenen Hochschule zu studieren, da somit nach der Eingewöhnungszeit ein paar mehr Monate übrig bleiben, um die Zeit im Ausland zu genießen und Sprache und Kultur des jeweiligen Landes besser kennen zu lernen.